

Die große Täuschung

Geliebte Gottes!

Von Pater Martin Lenz

Die heutigen Fragen zur Bioethik, zu denen auch die Problematik der Covid-19-Impfung gehört, sind derart neu, daß sich das Lehramt (*der Kirche*) vor Eintreten der bis heute andauernden Vakanz dazu nicht in der gewünschten Ausdrücklichkeit äußern konnte. Auch die katholischen Lehrbücher der Moralthologie hatten die heutige Situation nicht im Blickfeld. So können wir im Folgenden zu dieser uns alle betreffenden Angelegenheit und zu der von mehreren von Ihnen nachgefragten Problematik, nur eine auf den allgemeinen Prinzipien der katholischen Sittenlehre beruhende Meinung präsentieren.

Schon seit Anfang des Jahres läuft die größte in der Geschichte bisher dagewesene Impfkampagne, die zunehmend mehr Fahrt aufnimmt. Die Massenmedien haben sich dieses Thema zu Eigen gemacht. Was jedoch auffällt ist, daß kritische Stimmen aus der Debatte und Berichterstattung über Covid-19 im allgemeinen und über die Impfung im speziellen, ausgeblendet werden. Das sollte uns doch sehr nachdenklich und auch für diese unterdrückten Meinungen hellhörig machen, zumal diese ja nicht aus dem Munde unkundiger Laien stammen, sondern von international anerkannten Fachleuten vertreten werden. Macht die Impfung Sinn? D. h, ist sie nötig? Ist sie wirksam? Sind die Impfstoffe sicher und zuverlässig? Sind die Impfstoffe moralisch einwandfrei? In welchem Kontext steht diese weltbewegende Impfkampagne? Zu diesen Fragen wollen wir hier einige Antworten von Wissenschaftlern anführen, denen der „Mainstream“ keine Beachtung schenkt.

Ist die Impfung gegen Covid 19 notwendig?

Etliche Virologen beantworten die Frage negativ. Zur Begründung führen sie Statistiken an, die belegen, daß in Europa rund 40 bis 50 Prozent der Covid-19-Infektionen praktisch symptomfrei verlaufen. Die Betroffenen bemerken nicht einmal, daß sie sich infiziert hatten. 30 bis 40 Prozent der Infizierten haben keine schweren Symptome. Das würde bedeuten, daß 80 bis 90 Prozent der mit Covid-19 infizierten Personen die Infektion überstehen, ohne schwer krank zu werden. Und selbst unter den schwer erkrankten ist die Sterblichkeit im Vergleich zu anderen Epidemien vergleichsweise gering. *„Laut der John Hopkins-Universität haben sich bis Januar (2021) weltweit mehr als 91 Millionen Menschen mit dem SARS-CoV-2- infiziert. Im selben Zeitraum sind mehr als 1,9 Millionen Menschen „an und mit“ COVID-19 verstorben. Demnach beträgt die weltweite Letalitätsrate [Sterberate] 2,1 Prozent. Zum Vergleich: Bei der SARS-Epidemie 2002 betrug die Letalitätsrate 9,6 und bei der MERS--Epidemie (2012) 34,4 Prozent.“* (S. Rehder, „Müssen wir uns impfen lassen?“, in *Die Tagespost* vom 21. Januar 2021).

Der renommierte Infektionsimmunologe Prof. Dr. Sucharit Bhakdi sagt: *„Infektionen mit Caronaviren sind [...] fast nur für Menschen mit bereits bestehenden Vorerkrankungen der Tropfen, der das Faß zum Überlaufen bringt.“* (Reiss, Bhakdi; *„Carona Fehlalarm?“*, Berlin 2020, S. 9). Daraus wird die Konklusion gezogen: Statt Millionen und Milliarden von Menschen überstürzt zur Impfung zu treiben, sollte man besser dazu aufrufen, das Immunsystem zu stärken und hierzu die notwendigen Mittel zugänglich machen (frische Luft, Bewegung, gesunde Ernährung, Rückkehr zum normalen sozialen, kulturellen und religiösen Leben, usw.). Von einer Notwendigkeit kann demnach in keiner Weise die Rede sein.

Doch ist die Impfung, wenn schon nicht notwendig, so doch nützlich? Etwa gerade für die

Risikopatienten? Der österreichische Mikrobiologe Dr. Clemens Arvay, Autor zweier Bücher zum Covid-19-Thema, zeigt in seinen Studien, daß eine Immunisierung gegen das Covid-19-Virus generell problematisch ist. Schon frühere Versuche, Impfstoffe gegen die Familie der Corona-Viren zu entwickeln, scheiterten. Manche Präparate führten sogar zu gegenteiliger Wirkung. Bei immunisierten Katzen stieg beispielsweise die Wahrscheinlichkeit, die Erkrankung zu entwickeln, statt abzunehmen, woraufhin das Entwicklungsprojekt wieder abgebrochen werden mußte (vgl. C. Arvay, „*Genetische Impfstoffe gegen COVID-19: Hoffnung oder Risiko?*“, in *Schweizerische Ärztezeitung*). So wie den immunisierten Katzen damals, ging es Medienberichten zufolge seit Beginn der Impfkampagne bereits zahlreichen gesunden Menschen, die nach erhaltener Impfung schwer, ja sogar lebensbedrohlich, an Covid-19 erkrankten. Daß die Impfung letztlich keinen verlässlichen Schutz geben wird, sickert sogar in der offiziellen Berichterstattung immer wieder durch. Nach Einschätzung des erwähnten Prof. Bhakdi wird der Impfstoff gegen das Corona-Virus nie erfolgre Sponsor der Microsoft-Gründer Bill Gates ist, gibt zu: Die *„Impfung wird die alte Normalität nicht zurückbringen.“* (vgl. *Wochenblick.at*). Nicht nur die Notwendigkeit, sondern sogar der Nutzen ist also offensichtlich nicht gegeben. Im Gegenteil! Dieses Urteil wird noch verschärft werden müssen, wenn wir uns genauer mit den im Eilverfahren zugelassenen Impfstoffen befassen.

Was sind mRNA-Impfstoffe?

Was den wenigsten Menschen bekannt zu sein scheint ist, daß es sich bei den populärsten Impfstoffen um sog. RNA-, DNA-Impfstoffe bzw. Vektorimpfstoffe, also um „genetische Impfstoffe“ handelt, bei denen in den menschlichen Organismus eine im Labor manipulierte genetische Information eingeführt wird. Dr. Clemens Arvay erklärt genauer: *„Genetische Impfstoffe bringen keinen „Virus-Teil“ in unseren Körper [wie dies bei bisherigen Impfstoffen der Fall war], sondern Teile der Erb-Information über einen Virus. Dadurch werden die genetischen Abläufe in unseren Zellen manipuliert, damit sie einen „Virus-Teil“, in diesem Fall von SARS-CoV-2, bilden - dies wird mit dem Ziel gemacht, daß unser Immunsystem Antikörper produzieren soll“* (vgl. C. Arvay, *„Wir können es besser“*, S. 146-148).

Alle gen-basierten Impfstoffe sind also keine „normalen“ Vakzine wie sie die meisten von uns gegen Zecken oder gegen Kinderkrankheiten verabreicht bekommen haben. Der deutsche Toxikologe und Immunologe Prof. Dr. Stefan Hockertz stellt in einem Interview fest: *„Es geht um einen Impfstoff der erstmals in der Menschheitsgeschichte das Genom [Erbgut] des Menschen verändert.“* Dr. Klaus Wodarg, viele Jahre lang für die SPD-Fraktion Mitglied des Deutschen Bundestages und der Parlamentarischen Versammlung des Europarates für Fragen der Sicherheit in Medizin und Gesundheit, warnt: *„Geplante Impfungen verändern uns genetisch“* (<https://www.wodarg.com/impfen/>). Eine einmal geimpfte Person kann diesen Stoff nicht mehr aus ihrem Organismus ausscheiden. Das hat u.U. auch Folgen für kommende Generationen. Es ist nämlich nicht auszuschließen, daß das eingepfote Gen-Implantat an nachfolgende Generationen weitergegeben wird. Der Journalist Michael Hesemann zitiert aus dem Jahresabschlußbericht 2020 des Mainzer Impfstoffherstellers BioNtech folgende englischsprachige Investoreninformation: *„Es wurde (bisher) keine mRNA-Immuntherapie zugelassen, und möglicherweise wird niemals eine zugelassen, Die Entwicklung von mRNA-Arzneimitteln birgt aufgrund der neuartigen und beispiellosen Natur dieser neuen Kategorie von Therapeutika erhebliche klinische Entwicklungs- und regulatorische Risiken (Seite 15).“*

Wie lief die Entwicklung ab?

Man möchte meinen, daß ein derartiges medizinisches Novum, welches aufgrund des Eingriffs in das menschliche Erbgut ohnehin schon moralisch bedenklich ist, dann aber insbesondere

aufgrund der eventuellen Langzeitnebenwirkungen auch für die Nachkommenschaft der Geimpften, gründlichst und aufmerksamst auf seine Wirksamkeit geprüft und getestet wurde. Das reguläre Zulassungsverfahren sieht drei klinische Phasen, mit entsprechenden Pausen dazwischen, vor, die erfolgreich durchlaufen werden müssen, indem nachgewiesen werden muß, daß der Impfstoff tatsächlich Leben rettet und keine gefährlichen Nebenwirkungen hat. Die Entwicklung eines Impfstoffes dauerte in der Vergangenheit zwischen *acht und zwölf Jahren* (der „Weltrekord“ im Durchlauf eines Zulassungsverfahrens lag bislang bei fünf Jahren) und selbst dann waren die Bemühungen keineswegs immer von Erfolg gekrönt.

Wie ist es nun bei den Ende letzten Jahres in Umlauf gelangten Impfstoffen gelaufen? Der Sponsor der klinischen Testung der Vakzin-Kandidaten, der Multimilliardär Bill Gates, hat bereits im April 2020 eine drastische Beschleunigung der Testabfolge vorgeschlagen. Sein Vorschlag wurde - wenig überraschend - angenommen. Die Tierversuche wurden nahezu vollkommen übersprungen und andere Versuche radikal verkürzt und zusammengeschoben (teleskopisiert). So konnten beispielsweise die üblichen Wartezeiten nicht eingehalten werden. Ohne hinreichende Erprobung ging man in die Testphase an menschlichen Probanden. Der sog. Oxford-Impfstoff (AstraZeneca und Vaccitech) wurde bei 544 Menschen getestet - ohne dabei jedoch alle Risikogruppen zu berücksichtigen. Auch für die anderen Hersteller (z.B. Pfizer/BioNtech, Moderna, etc.) gilt natürlich dasselbe, daß sie unmöglich innerhalb eines knappen Jahres einen Impfstoff präsentieren können, der eine glaubwürdige Erprobung vorweisen könnte. Diese kann eben nur über Jahre erreicht werden. Aber selbst die Tests, die gemacht wurden, geben keinerlei Anlass zur Beruhigung. Affen, an denen der Impfstoff getestet wurde, konnten weiterhin infiziert werden und die Infektion verbreiten. Dies weist darauf hin, wie Dr. Arvay (s.o.) bereits sagte, daß auch beim geimpften Menschen die Immunisierung nicht ausreicht, um eine neue Ansteckung und Weitergabe der Infektion zu verhindern. Dieser unzureichende Schutz wird um einen hohen Preis erkaufte. Bei bis zu 70 Prozent der Probanden erzeugte der Oxford-Impfstoff Symptome, die zum Krankenstand führen könnten (Erschöpfung, Krankheitsgefühl, Kopf- und Muskelschmerzen, Schüttelfrost, Fieber). Als besonders gefährlich ist außerdem die pathologische Änderung im Blut bei 46 Prozent (!) der Teilnehmer einzustufen, insofern bei ihnen ein schwerer Rückgang der weißen Blutkörperchen zu verzeichnen war. Nach Prof. Bhakdi sieht die breit aufgelegte Impfkampagne nach einem globalen Experiment am Menschen aus (vgl. „*Corona-Fehlalarm?*“, S. 18). Die Impfstoffe sind notwendigerweise noch in der Testphase und die verängstigten Menschen sind die Versuchskaninchen.

Nicht auszuschließende Folgen der Impfung

In Radio München betonte Prof. Bhakdi, daß die Langzeitwirkung und zeitverzögerte Nebenwirkungen natürlich nicht bekannt sind und damit auch nicht absehbar sind. Auch andere Spezialisten schließen sich dieser Meinung an. Sie befürchten schwerwiegende Spätfolgen und eine massive, zeitverzögerte Wirkung der genetischen Impfstoffe. Sie könnten die Gensequenzen der Menschen verändern und korrumpieren. Mögliche Nebenwirkungen können sein: erhöhtes Tumorrisiko, Autoimmunerkrankungen, Unfruchtbarkeit bei Frauen und Männern, Verkürzung der Lebenserwartung, neuartige Erbkrankheiten (so die Mediziner Wodarg, Doshi, Gulisano, Arvay, Zielinski). Gerade eine wahrscheinliche Autoimmunreaktion birgt große Gefahren. Die irische Immunologin und Molekularbiologin Prof. Dolores Cahill erklärte in einem fast 5-stündigen Interview, warum Covid-19-Geimpfte bereits Monate nach der mRNA-Impfung sterben werden: „*Wenn die Geimpften einige Monate nach der Impfung mit wilden Coronaviren in Kontakt kommen, wird ihr Immunsystem in vielen Fällen mit einem tödlichen Zytokinsturm reagieren. Dies, weil die Impfstoff-mRNA die Körperzellen*

gentechnisch so modifiziert, daß sie das Spike-Protein des Coronavirus produzieren. Wenn später ein neues Coronavirus das Immunsystem aktiviert, erkennt es die selbst produzierten Spike-Proteine als Gefahr und startet einen Großangriff gegen die eigenen Körperzellen. „Als Folge erleiden die Geimpften einen septischen Schock mit multiplem Organversagen, was in der Regel mit dem Tod endet!“ Bis 18. Dezember 2020 wurden in England 112.807 Menschen mit dem Impfstoff von BioNtech/Pfizer geimpft. Binnen vier Tagen konnten 3.150 davon keine normalen Tagesaktivitäten mehr ausführen, waren unfähig zu arbeiten, benötigten ärztliche oder pflegerische Hilfe. In Norwegen kam es im Gefolge von Impfungen mit demselben Präparat zu schweren Nebenwirkungen und 29 Todesfällen bei älteren Patienten (deutsche-wirtschafts-nachrichten.de vom 21. Januar 2021). In Gibraltar starben wenige Tage nach der Impfung 53 Personen. Auch in Deutschland wird von zahlreichen Corona-Erkrankungen nach der ersten Impfdosis berichtet. Mehr als 25 Fälle von Corona-Ausbrüchen und Todesfällen in Folge der Corona-Impfung können durch Presseberichte in Deutschland allein für den Januar belegt werden. Hinzu kommen Berichte von Gesichtslähmungen und Unfähigkeit zu normalen Tagesaktivitäten. Alles in allem: Die Impfung gegen Covid-19 ist höchstwahrscheinlich gefährlicher als die Erkrankung am Virus selbst.

Aus guten Gründen lehnen deshalb die Hersteller der Impfstoffe auch jegliche Haftung für die gesundheitlichen Folgen ihrer Produkte ab, was ihnen staatlicherseits sogar auch zugestanden wurde. Michael Hesemann schreibt in seinem erwähnten Internet-Beitrag: „BioNtech ist die Mainzer Firma, die uns mit dem Corona-Impfstoff beglücken will. Es ist allerdings seltsam, dass der BioNtech-Gründer in einer Sendung bei „SternTV“ erklärt hat, er würde sich nicht impfen lassen. Wohlgermerkt: Mit seinem eigenen Impfstoff!“ Seltsam fanden das vermutlich auch mehr als die Hälfte der 200 Mediziner aus dem Saarland, die sich trotz Impftermin nicht impfen ließen und natürlich prompt von der dortigen Gesundheitsministerin als „unsolidarisch“ bezeichnet wurden.

Du sollst deinen Nächsten lieben wie dich selbst!

Es ist wichtig diese Ergebnisse zu kennen, um sich nicht durch den psychisch-moralischen Druck manipulieren zu lassen, der nicht nur im Saarland aufgebaut wird, sondern der gerade für Christen mit der Berufung auf die Pflicht zur Nächstenliebe dann so klingt: „Wenn du deinen Nächsten liebst, wenn du verantwortlich und solidarisch sein willst, dann mußt du dich impfen lassen, sonst bist du ein Egoist.“ Der Christ sollte sich deshalb genau vergegenwärtigen, wie das Liebesgebot lautet und was es besagt. Es lautet: „Du sollst den Herrn, deinen Gott, lieben mit ganzen Herzen, mit ganzer Seele und mit all deinen Gedanken. Das ist das höchste und erste Gebot. Das zweite ist diesem gleich: Du sollst deinen Nächsten lieben wie dich selbst.“ (Mt. 22,37-39).

Grundlage wahrer Nächstenliebe ist stets die Gottesliebe, also die Liebe zum göttlichen Willen, wie er sich in den Geboten widerspiegelt. Die Nächstenliebe und geordnete Selbstliebe stehen außerdem in einer Verhältnismäßigkeit. D. h., die Risiken, die ich auf mich nehme, um dem Nächsten Gutes zu tun, müssen in einem Verhältnis zu dem zu erwartenden Nutzen für den Nächsten stehen. Es ist keine Tugend und keine Nächstenliebe, seine Gesundheit oder gar sein Leben zu riskieren oder zu opfern, ohne daß dadurch dem Nächsten nicht ein höherer oder wenigstens gleichwertiger Nutzen erwächst. Der Mensch ist nicht Herr über sein Leben, sondern nur Verwalter. Er muß alle Gaben Gottes vernünftig gebrauchen. Deshalb verlangt das Gebot der Liebe eine vernünftige Selbstliebe, die gebietet, sein Leben und seine Gesundheit nicht leichtfertig aufs Spiel zu setzen. Sich ohne hinreichenden schweren Grund einer Lebensgefahr oder einer bedeutenden Verkürzung der Lebenszeit auszusetzen, ist nach katholischer Sittenlehre sündhaft (Jone, Prümmer). Ein hinreichend schwerer Grund, diese

unabsehbaren Risiken auf sich zu nehmen ist jedoch nicht gegeben. Die Rate der „an und mit“ Covid-19 gestorbenen Menschen ist vergleichsweise niedrig. Die Immunisierung durch die Impfung keineswegs gewährleistet. Doch wenn wir schon bei der Frage der Sittlichkeit angelangt sind, müssen wir freilich auch auf die schwerwiegende moralische Problematik hinsichtlich der zur Impfstoffherstellung verwendeten Methoden zu sprechen kommen.

Sind die Impfstoffe moralisch einwandfrei?

Die Impfstoffhersteller verhehlen nicht, daß zur Herstellung (z.B. AstraZeneca, Johnson&Johnson, CanSino Biologics, Sputnik V) bzw. zur Entwicklung (z.B. BioNTech/Pfizer, Moderna) ihrer jeweiligen Produkte „fetale Zelllinien“ benutzt worden sind - also Gewebe, das von abgetriebenen Kindern stammt! Bereits seit einigen Jahren gibt es Hinweise darauf, wonach nicht nur die zur Herstellung „klassischer Impfstoffe“ erforderliche Vermehrung von Viren mittels Zellen menschlicher Embryonen erfolgt, sondern im Impfserum selbst als „Humanalbumin“ ausgewiesenes Fetengewebe enthalten ist. Man habe um 1980 angefangen, das schädlichere tierische Fremdeiweiß in den Impfstoffen gegen das verträglichere menschliche Fetal-Eiweiß zu ersetzen.

Leserhinweis: Empfindsame Gemüter sollten diesen Absatz überspringen! Erschütternd hierzu sind die Nachforschungen der Impfexpertin Dr. Pamela Acker: „Die [zur Abtreibung „freigegeben“] Babys werden tatsächlich per Kaiserschnitt zur Welt gebracht. Die Babys sind noch am Leben, wenn die Forscher mit der Entnahme des Gewebes beginnen, bis dahin, daß ihr Herz noch schlägt, und sie bekommen in der Regel keine Narkose, weil das die Zellen beeinträchtigen würde, welche die Forscher zu entnehmen versuchen. Sie entfernen also dieses Gewebe, während das Baby noch lebt und extreme Schmerzen erleidet“ (lifesitenews.com, 28.01.21). Gleiches weiß auch der amerikanische Humanembryologe Dr. C. Ward Kischer zu berichten: Um 95% der Zellen zu erhalten, ist es nötig, das lebende Gewebe innerhalb von fünf Minuten zu präparieren. Innerhalb einer Stunde würde der Verfall der Zellen weitergehen und die Exemplare wertlos machen.“ Aus diesem Grund wäre beispielsweise auch Gewebe von Spontanaborten für die Produktion von Impfstoffen wertlos, weil einerseits die Ursache für den Abort - oft etwa eine virale oder bakterielle Infektion oder ein Defekt am Erbgut - aber auch das enge Zeitfenster bis zum Einsetzen des Verwesungsprozesses, das Zellmaterial kontaminiert und damit für die Zwecke der Impfstoffherstellung nutzlos macht. Genauso wie bei der Organtransplantation müssen die todgeweihten Feten bei der Gewebeentnahme noch leben!

Weiter hier: Dr. Pamela Acker weist außerdem darauf hin, daß zur Entwicklung eines bestimmten Impfstoffes das Gewebe Hunderter ungeborener Kinder benötigt wird, was ein bezeichnendes Licht auf die „straffreie Abtreibung“ in den Ländern der „westlichen Welt“ wirft, die offenbar neben der „Hilfe“ für „ungewollt Schwangere“ noch mit ganz anderen, nämlich ökonomischen Zwecken verkettet ist. Das gilt nicht nur für die hier thematisierten Impfstoffe gegen die Covid-19-Erkrankung, aber eben auch für diese.

Dürfen wir uns impfen lassen?

Angesichts dieser Verwicklungen muß die Fragestellung für den Katholiken nicht mehr nur lauten „Müssen wir uns impfen lassen?“, sondern „Dürfen wir uns impfen lassen?“ Unter diesen Umständen ist die Frage aus folgenden Gründen zu verneinen:

- Die mit Hilfe von „fetalem Gewebe“ entwickelten oder hergestellten Impfstoffe setzen die Tötung vieler ungeborener Kinder voraus. Die Impfstoffe sind damit Früchte der Abtreibung, welche die katholische Kirche stets scharf verurteilt und das Leben der

ungeborenen Kinder verteidigt hat. (vgl. von der *Didache* Ende 1. Jhdt., über hl. Justin, hl. Augustinus, hl. Cesarius von Arles, ... bis *Papst Pius XI.. in Casti conubii und Pius XII.*).

- Der Gebrauch der Fetal-Impfstoffe beinhaltet jedoch noch einen zweiten Verstoß gegen die Schöpfungsordnung Gottes. Zum einen aufgrund der erwähnten Abtreibung selbst. Dann aber auch noch aufgrund des ebenfalls moralisch verwerflichen Geschäfts mit den abgetriebenen Kindern, was der Abtreibung den Anschein einer „Nützlichkeit“ zu geben scheint.
- Die Impfstoffe bergen Risiken, die unabsehbar und mit größter Wahrscheinlichkeit höher sind, als eine Covid-19-Erkrankung selbst.
- Die durch den Impfstoff bezweckte Immunisierung - und damit der Zweck der Impfung überhaupt - ist keineswegs sichergestellt. Die unabsehbaren Risiken stehen also keinem sicheren Nutzen gegenüber.

Aufgrund dieser Sachlage kann es meiner Ansicht nach keinen Grund (soziale Isolation, Verlust der Arbeitsstelle, eines Tages evtl. ein staatlich verordneter Impfpflicht, etc.) geben, mit dem es sich rechtfertigen ließe, von diesen Impfstoffen erlaubterweise Gebrauch zu machen. Weil man durch das „Sichimpfen-lassen“ selbst jedoch nicht *unmittelbar* zur Verleugnung des Glaubens oder zu einer *unmittelbaren* Handlung gegen den Glauben gezwungen wird, wäre der Katholik im Falle, daß physische Gewalt auf ihn ausgeübt wird, zwar nicht verpflichtet, sein Leben im Martyrium zu opfern. Er dürfte, ja müßte sich nach meiner Ansicht jedoch, unter Berufung auf Notwehr, gegen den ungerechten Übergriff zur Wehr setzen, ähnlich wie im Falle einer Vergewaltigung.

Welchen Zweck verfolgt die Impfkampagne?

Das Kausalitätsprinzip lautet: Es gibt keine Wirkung ohne hinreichende Ursache. Jede Wirkung hat notwendigerweise eine entsprechende Ursache. Das gilt auch für die weltweite Covid-19-Impfkampagne. Die hohe Sterblichkeit scheidet ob der niedrigen Sterberate (2,1 %) der Erkrankten als plausible Begründung offenbar aus. Zu welchem Zweck soll dann geimpft werden? Welche Ziele stehen hinter folgenden Aussagen? Der Verhaltensökonom Gerhard Fehr sagte schon Ende November (2020): *„Der Impfstoff wird uns nicht in eine neue Zeit katapultieren, wenn nicht komplementär eine Impfpflicht eingeführt wird.“* Fehr ist Gründer der Beratungsfirma FehrAdvice, dessen Geschäftsmodell lautet: Wir *„ändern das Verhalten von Kunden, Mitarbeitern und des Top-Managements - einfach, geräuschlos und nachhaltig.“* Wir merken uns von seiner Aussage: Wir sollen katapultiert werden und zwar verpflichtend! Das sieht auch Berlins ehemaliger Bürgermeister Walter Momper (SPD) so: *„Sobald die Impfung möglich ist, wird der Druck in allen Bereichen der Gesellschaft groß werden, sich impfen zu lassen.“* Man werde sich *„kaum entziehen können“*. Nur wer geimpft ist, darf wieder „normal leben“.

Aber warum? Einer der Hauptsponsoren der Impf-Lobby ist der bereits erwähnte Microsoft - Gründer und Multimilliardär Bill Gates. Zusammen mit seiner im Jahr 2000 gegründeten Stiftung „Bill & Melinda Gates Foundation“, die als eine der großzügigsten Stiftungen der Welt gilt, hat er laut *spiegel.de* *„in den vergangenen zehn Jahren mehr als 20 Milliarden US-Dollar in Impfstoffe investiert“* (06.01.21). Er gilt als großer Förderer der mRNA-Technologie und investierte schon Jahre vor Covid-19 zweistellige Millionen-Dollar-Beträge in die Unternehmen Moderna und BioNTech. Nach Ausbruch der „Pandemie“ sagte der Microsoft-Gründer gegenüber dem Sender Fox-News in einem Interview: *„Es ist korrekt zu sagen, daß wir nicht wirklich zu einer Normalität zurückkehren können, bevor wir einen Impfstoff gefunden und im*

Grunde an die ganze Welt verabreicht haben.“ Warum muß der Impfstoff der ganzen Welt verabreicht werden?

Diese Äußerungen bekommen schärfere Konturen, wenn man sich daran erinnert, daß das Ehepaar Gates seit Jahrzehnten engagiert für die Umsetzung eines Programms eintritt, welches das Ziel hat, die Erde vor Überbevölkerung zu schützen. Wie *Die Tagespost* berichtete *„hat das Ehepaar Gates 2012 angekündigt, 50 Millionen Dollar in die Entwicklung neuer Verhütungstechniken zu investieren. So soll bis 2018 ein subkutaner Verhütungs-Chip auf den Markt gebracht werden, der mit Fernbedienung und zu geringen Preisen die Verhütungsideologie nach Afrika, Asien und Lateinamerika tragen soll. Der Chip soll unter die Haut eingeführt werden und eine Lebensdauer von sechzehn Jahren haben und in dieser Zeit neues Leben verhindern.“* (S. Rochow, *Verhütung um jeden Preis*, in: *Die Tagespost*, 06.01.21). Wir haben oben schon gehört, daß auch die Covid-19-Impfung als Nebenwirkung zur Unfruchtbarkeit führen kann und zwar zu einer irreversiblen und u.U. weitervererbaren. Auch der Gründer und Vorsitzende des Weltwirtschaftsforums (WEF) Klaus Schwab, Autor der Bücher *„Die Vierte Industrielle Revolution“* (2016) und *„Covid-19: The Great Reset (2020)“*, in denen er seine Vision von einer besseren Welt schildert, teilt die Sorge von Bill und Melinda Gates. Er wird wie folgt zitiert: *„Weil die 4. industrielle Revolution viele Arbeitsplätze vernichten wird, muß die Bevölkerungszahl nach unten angepasst werden, um steigende Zahlen von Arbeitslosen zu vermeiden.“* Schwab hoffe außerdem, daß der „Great Reset“ (d.h. der „Große Neustart“), wie er die globalen Covid-19-Ereignisse nennt, auch zur Verschmelzung der physischen, digitalen und biologischen Identität bei den Menschen führen würde. Wie dies vonstatten gehen sollte, beschreibt Inge Thürkau in ihrer „Stellungnahme zur Corona-Impfung“: *„Es ist geplant, im Zuge des „Großen Reset“ das Bargeld abzuschaffen und eine Kryptowährung* einzuführen. Die Firma Microsoft hat dazu bereits ein internationales Patent mit der Patentnummer 060606 angemeldet. Auf die Covid-19-Impfung werden immer weitere Impfungen folgen, im Zuge derer die gesamte Menschheit mittels der Injektion von Nanopartikeln [sog. Nano-Robotern; Nano-Chips] mit einer sogenannten „Cloud“ eines Super-Cornputers durch das neu installierte 5G-Handy-Netz verbunden werden sollen. Das Enzym, das den vielsagenden Namen „Luciferase“ trägt, soll die erfolgte Impfung lesbar machen, lange nachdem es dem Opfer injiziert wurde.“* ((Januar 2021). Wenn dem tatsächlich so wäre, dann könnte durch die digitale Lesbarmachung der Impfung genau das erreicht werden, wovon in Offenbarung 13,16-18 die Rede ist. Und das wäre durchaus eine nachvollziehbare Begründung für eine globale Impfkampagne. Wenn z.B. der Sensor am Eingang der Supermarkttür feststellt, daß eine Person nicht geimpft ist, dann würde die Türe verschlossen bleiben. Da würde dann auch kein Arzt mehr helfen, der einem ein Impfzertifikat ausstellt, obwohl dieselbe nicht vorgenommen wurde. Die Patentnummer hätte jedenfalls eine beunruhigende Entsprechung zu der genannten Stelle im letzten Buch der Heiligen Schrift.

Nicht weniger beunruhigend wären auch die epochalen Folgen, die uns Klaus Schwab prophezeit: *„Es kommen so radikale Veränderungen mit solchen Konsequenzen, daß einige Experten von einer Ära vor dem Corona-Virus (BC) und nach (dem Corona-Virus (AC) gesprochen haben.“* - Der Beginn einer neuen Zeitrechnung, wie damals vor 2000 Jahren? Eine neue Epoche? So schlosse sich auch der Kreis zu der Aussage Gerhard Fehrs, der uns durch die Impfpflicht in die *„neue Zeit katapultiert“* sehen will (gemäß seiner Firmenstrategie *„einfach, geräuschlos und nachhaltig“*?); in die Ära einer vereinigten Menschheit, neu verfaßt in einer digital überwachbaren Weltordnung. Diese würde dann nur noch eines Herrschers bedürfen, der die Krone (lat. corona) an ihrer Spitze tragen und nach dessen Namen die Jahre vor und nach seiner Ankunft gezählt werden könnten.

Wir können nur den einen und einzigen Herrn und Schöpfer der Welt um Seine erbarmende Hilfe bitten und um die Kraft zur Treue gegenüber Seinem Königtum flehen: Erbarme dich meiner, o Gott, nach deiner großen Barmherzigkeit.“ (Ps. 50, 1) „*Wie lange noch soll sich mein Feind über dich erheben? Doch ich vertraue auf Deine Erbarmung, es frohlockt mein Herz ob Deines Heiles. Ich will dein Herrn lobsingeln, der mir Gutes getan, und den Namen des Herrn, des Allerhöchsten, preisen.*“ (Ps. 12, 3.6).

Mit priesterlichem Segensgruß P. Martin Lenz

Hier endet seine Arbeit!

*Kryptowährung, auch Kryptogeld, nennt man digitale Zahlungsmittel, die auf kryptographischen Werkzeugen wie Blockchains und digitalen Signaturen basieren. Als Zahlungssystem sollen sie unabhängig, verteilt und sicher sein.

Der vorstehende erschütternde Bericht wird unterstrichen durch eine Passage in einem Beitrag von Gloria tv vom 06.05.2021 mit der Überschrift:

Kardinal Müller befürchtet deutsches Schisma - das schon da ist

„Zur von den Medien angeheizten Covid-Hysterie stellt Müller fest, dass die zehn reichsten Männer der Welt seit Beginn der Corona-Panik eine **Wertsteigerung ihres Vermögens um 550 Milliarden Dollar** erzielt haben, während Millionen Menschen ihre Arbeit verloren haben.

Zugleich sind wichtigste Medien in ihrer Hand. Sie haben somit das Deutungsmonopol über das Weltgeschehen, und sie betrachten das einfache Volk wie von ihnen zu betreuende Kleinkinder.“
(*Müller war Bischof von Regensburg, anschließend Präfekt der Glaubenskongregation.*)

Darum hört: Ich sende Propheten, Weise und Schriftgelehrte zu euch! Matthäus 23,34

Vier relevante Texte aus glaubwürdigen Botschaften an John Leary und anderen Boten Gottes

John Leary lebt in der Nähe von Rochester, New York. Er ist Vater und Großvater. Er hat sowohl einen geistlichen Leiter als auch einen Pastor, die bestätigen, dass er emotional ausgeglichen und römisch-katholischer Christ in gutem Ansehen ist. John hat seit seinem 17. Lebensjahr täglich die Heilige Messe besucht und die Heilige Kommunion empfangen, außer bei Krankheit. Seit seiner Reise nach Medjugorje 1993 empfängt er Botschaften von Jesus und Maria.

Donnerstag, 11. März 2021

Jesus: Mein Volk, ihr sprecht davon, wie viele Menschen sich impfen lassen, aber sie wissen nicht, dass der nächste Virusangriff sie töten könnte. Forscher haben Impfungen mit Tieren durchgeführt und zunächst wurden sie von dem Virus geheilt. Sobald denselben Tieren ein neues Corona-Virus verabreicht wurde, starben sie alle an einem Immunangriff auf ihren eigenen Körper. Dies könnte allen Menschen passieren, die geimpft wurden, und sie könnten zu Millionen an der nächsten Virusattacke sterben.

Mein Volk, die Eine-Welt-Elite hat einen Plan, um zu versuchen, die Weltbevölkerung auf 500 Millionen Menschen zu reduzieren, so wie sie es bei den »Georgia Guidestones« erklärt haben. Ihr Plan ist es, im Labor hergestellte Viren und Impfstoffe zu verwenden, um Millionen von Menschen zu töten. Das ist der Grund, warum sie die Menschen davon abhalten, Heilmittel wie Ivermectin und Hydroxychloroquine zu verwenden.

Mittwoch, 21. April 2021

Jetzt hat die Menschheit eine neue Bedrohung durch künstliche Viren, die böse Menschen geschaffen haben, um die Weltbevölkerung absichtlich zu reduzieren. Eine noch schlimmere Bedrohung sind die von der Pharmaindustrie hergestellten Impfstoffe, die in Wirklichkeit dazu bestimmt sind, Menschen zu töten, vor allem, wenn sie den nächsten tödlichen Virus freisetzen.

Samstag, 24. April 2021

Leider habt ihr die Elite der reichen Menschen, die vom Teufel geführt werden, und sie wollen die Weltbevölkerung reduzieren, damit sie weniger Menschen zu kontrollieren haben. An den **Georgia Guidestones** seht ihr die erste Zeile, die wünscht, die Weltbevölkerung von 7 Milliarden Menschen auf 500 Millionen zu reduzieren. Diese Bösen versuchen, die größte Massenvernichtung von Menschen zu begehen, die je versucht wurde.

Der Covid-Virus tötet nicht so viele Menschen, aber die Impfstoffe und Auffrischungsimpfungen werden euer Immunsystem zerstören. Lasst euch also NICHT impfen. Ihr habt den Covid-Virus überlebt, ohne einen Impfstoff zu benötigen. Diese Impfstoffe sind tödlich und sie werden eure DNA irreversibel verändern. Sie werden euch immer weitere tödliche Impfstoffe geben, aber nehmt keinen davon!

Montag, 26. April 2021

Jesus: Mein Volk, bevor die Virusimpfstoffe von den Medien und bösen Ärzten gepusht wurden, habe Ich Meinem Volk gesagt, dass sie sich weigern sollen, diese tödlichen Impfstoffe zu nehmen, selbst wenn sie drohen, euch zu töten. Weigert euch auch, die Grippeimpfungen zu nehmen, denn sie sind alle darauf ausgelegt, die Menschen zu töten. Ich habe euch sogar gesagt, dass ihr euch nicht testen lassen sollt, weil die Tests mit Viren verseucht sein könnten.

Jetzt versuchen diese Bösen, die Menschen zu zwingen, die Impfungen zu nehmen, oder sie könnten ihre Arbeitsplätze oder Sportveranstaltungen nicht betreten. Diese Bösen werden Impfpässe verwenden, um die Menschen, die geimpft sind, von denen zu trennen, die nicht geimpft sind. Schließlich werden diese Bösen diese Impfungen zur Pflicht machen und sie werden versuchen, das Militär einzusetzen, um die Impfungen bei allen durchzusetzen.

Botschaft 880 vom 14.08.2013 aus dem „Buch der Wahrheit“

Meine innig geliebte Tochter, kein lebender Mensch kann jemals vollkommen verstehen, wie listig Satan ist.

Botschaft 1251 vom 21.08.2020 aus „Die Vorbereitung“

Die Pläne des Teufels durch seine Handlanger sind für eine reine Seele nicht erfassbar, so abgründig schlecht und satanisch sind sie, dass eure gesunde Vorstellungskraft nicht fähig ist, in so abgründig schlechten Bildern zu denken.

Botschaft 1276 vom 20.02.2021, Vorbereitung

Die Pläne des Teufels sind unvorstellbar böse, und ihr kennt nur einen kleinen Teil von dem, was er mit der Menschheit vor hat. Immer wieder sagen Wir, dass ein gesunder Menschenverstand nicht fähig ist, so viel Böses zu erahnen bzw. sich vorzustellen, doch ist es leider wahr.

Botschaft 1292 vom 22.04.2021, Vorbereitung

Öffnet eure Augen und seht, wo ihr steht! Nur inständiges Gebet wird diese Vorhaben, die ihr euch zurzeit nicht vorstellen könnt, und die für ein „gesundes Herz“ unvorstellbar bleiben, mildern und abhalten!

Den besten Schutz gegen das Virus und vielem mehr bietet Psalm 91, morgens und abends gebetet.

Der du wohnst im Schutz des Höchsten,
weilst im Schatten des Allmächtigen,
sprich zum Herrn:

Meine Zuflucht und meine Burg,
mein Gott, auf den ich vertraue!
Denn Er ist es, der mich rettet
aus dem Netz des Jägers,
aus gefährlicher Lage.

Mit Seinen Fittichen schirmt Er mich,
unter Seinen Flügeln finde ich Zuflucht,
Schild und Schutz ist Seine Treue.

Ich brauch **nicht zu bangen** (fürchten)
vor dem **Schrecken** der Nacht,
vor dem **Pfeil**, der am Tage schwirrt,
vor der **Pest**, die im Dunkel schleicht,
vor der **Seuche**, die wütet am Mittag.

Ob tausend fallen an meiner Seite,
zehntausend zu meiner Rechten,
mich wird es nicht treffen.

Ich werde es nur schauen mit eigenen Augen
und sehen, wie Frevlern vergolten wird.

Denn meine Zuversicht ist der Herr,
den Höchsten nahm ich zu meiner Zuflucht.

Kein Unglück wird mir begegnen,
keine Plage naht meinem Zelt.

Denn Seinen Engeln befiehlt Er um meinetwillen,
mich zu behüten auf all meinen Wegen.

Sie werden mich auf den Händen tragen,
damit mein Fuß an keinen Stein stoße.

Über Löwen und Nattern kann ich schreiten,
auf Junglöwen und Drachen kann ich treten.

1 „Weil er mir anhängt, will Ich ihn retten,
2 will ihn beschützen, da er Meinen Namen kennt.

3 Ruft er Mich an, so erhöere Ich ihn;

4 Ich bin bei ihm in der Drangsal,

5 befreie ihn und bringe ihn zu Ehren.

6 Ich sättige ihn mit langem Leben

7 und lasse mein Heil ihn schauen.“ Amen!

(7 ist die Vollzahl Gottes; 7 wunderbare Verheißungen)

Georgia Guidestones – das beunruhigendste Monument der USA



Im US-Bundesstaat Georgia steht ein mysteriöses Monument, um das sich diverse Verschwörungstheorien ranken. Denn auf den sogenannten Guidestones sind obskure Inschriften eingraviert, welche die Zehn Gebote für eine neue Weltordnung sein sollen.

Etwa 180 Kilometer von der Stadt Atlanta entfernt steht auf einem Hügel im Elbert County im US-Bundesstaat Georgia ein geheimnisvolles Monument aus vier Steinen, das seit seiner Errichtung im Jahr 1980 Rätsel aufgibt. Denn eingraviert auf die Stelen sind in acht Sprachen krude Inschriften, die Verschwörungstheoretikern Anlass zu den wildesten Spekulationen geben. **Es seien die Zehn Gebote der Neuzeit oder ein Aufruf der Illuminaten zu einer neuen Weltordnung**, und andere behaupten, die sogenannten Georgia Guidestones seien nicht weniger als ein amerikanisches Stonehenge.

Bei allen Mutmaßungen, die Inschriften auf den vier 5,87 Meter hohen und rund 20 Tonnen schweren symmetrisch angeordneten Steintafeln sind zumindest verwirrend, wenn nicht gar beunruhigend – zumal laut diversen Quellen im Netz unbekannt ist, wer die Guidestones in Auftrag gegeben und finanziert hat.

Die zehn Botschaften, die allesamt auf Englisch, Spanisch, Swahili, Hindi, Hebräisch, Arabisch, Alt-Chinesisch und Russisch wiedergegeben sind, sind nicht weniger rätselhaft:

1. „Halte die Menschheit unter 500.000.000 in andauerndem Gleichgewicht mit der Natur.“ (*Anmerkung: 500 Millionen*)
2. „Vereine die Menschheit mit einer neuen Sprache.“
3. „Steuere die Fortpflanzung weise – um Tauglichkeit und Vielfalt zu verbessern.“
4. „Beherrsche Leidenschaft – Glaube – Tradition und alle Dinge mit gemäßigter Vernunft.“
5. „Schütze Menschen und Nationen durch faire Gesetze und gerechte Gerichte.“
6. „Lass alle Nationen ihre eigenen Angelegenheiten intern regeln und internationale Auseinandersetzungen vor einem Weltgericht beilegen.“
7. „Vermeide kleinliche Gesetze und unnütze Beamte.“
8. „Schaffe ein Gleichgewicht zwischen den persönlichen Rechten und den gesellschaftlichen Pflichten.“
9. „Würdige Wahrheit – Schönheit – Liebe – bei der Suche nach Harmonie mit dem Unendlichen.“
10. „Sei kein Krebsgeschwür auf dieser Erde – lasse Raum für die Natur – lasse Raum für die Natur.“

Krankenkasse bzw. Kostenträger			BVG	Hilfs- mittel	Impf- stoff	Spr.-St. Bedarf	Begr.- Pflicht	Apotheken-Nummer / IK	
<input checked="" type="checkbox"/> Gebühr frei	AOK Baden-Württemberg		6	7	8	9			
<input type="checkbox"/> Geb.- pfl.	Name, Vorname des Versicherten		Zuzahlung			Gesamt-Brutto			
<input type="checkbox"/> noctu	geb. am								
<input type="checkbox"/> Sonstige	89264 Weißenhorn								
<input type="checkbox"/> Unfall	Kassen-Nr.	Versicherten-Nr.	Status						
<input type="checkbox"/> Arbeits- unfall	8018121	J949197371	1000 1						
	Betriebsstätten-Nr.	Arzt-Nr.	Datum						
	709228800	927590701	18.10.13						
Rp. (Bitte Leerräume durchstreichen)									
<input type="checkbox"/> aut idem	Dauerverordnung für Inkontinenzartikel von Juli bis Dez. 2013								
<input type="checkbox"/> aut idem	Dg: Urininkontinenz - Rezeptende -								
<input type="checkbox"/> aut idem	666r								
Bei Arbeitsunfall auszufüllen!			Abgabedatum in der Apotheke		Vertragsarztstempel				
Unfalltag		Unfallbetrieb oder Arbeitgebernummer			des Arztes Muster 16 (1.2013)				
					7092288004				

Auf jedem roten Kassenrezept steht seit mehr als 30 Jahren links unten die antichristliche Zahl 666. Der rechts davon befindliche Stuhl stellt den Thron für den Antichristen dar, der darauf zu gegebener Zeit Platz nehmen soll. Der Antichrist ist der Sohn des Teufels.

Satan ist der Herrscher (oder auch Fürst) dieser Welt, wie ihn Jesus Christus in der Bibel bei Johannes 12,31 selber nennt. Offenbarung 13,18 sagt klar, dass die Zahl 666 die Zahl des Teufels ist. Leider wissen die meisten Christen – und wohl auch Priester – nicht, was diese Zahl bedeutet. Bibelkenntnis fehlt weithin, besonders Katholiken.

Was aus dieser Richtung an Medikamenten zur Behandlung chronischer Krankheiten kommt, sollte daher mit Skepsis gesehen werden. Durch den langen Zeitraum von über 30 Jahren wird deutlich, dass die Schulmedizin heute weitgehend in der Hand des Betrügers sich befindet und von ihm und seinen Gehilfen mannigfach beeinflusst wird.

Die von Vielen sehlichst erwartete Impfung gegen das Coronavirus im Jahr 2021 wird sich als das erweisen, was sie ist: eine böse Irreführung mit verheerenden Spätfolgen. Dies geht aus mehreren glaubwürdigen himmlischen Botschaften hervor. Namhafte Wissenschaftler, die bei den zuständigen Stellen leider kein Gehör fanden und finden, warnen eindringlich vor diesen Impfungen, die gentechnisch und mit Zellen Ungeborener hergestellt werden. Auf dieser „Behandlung“ kann kein Segen liegen.



Impfen, bis der Arzt kommt: Paul-Ehrlich-Institut meldet Hunderte Todesfälle

9. Mai 2021 10:59 Uhr

Thrombosen, Hirnblutungen, Herzinfarkte, Gesichtslähmungen und mehr: Das Paul-Ehrlich-Institut meldet fast 5.000 Verdachtsfälle auf schwere Nebenwirkungen und 524 Tote nach COVID-19-Impfungen. Brisante Gefahren mit unbekanntem Langzeitfolgen verschweigt es weiterhin.

Lasst! Euch! Impfen! Die "unerwünschten Reaktionen" der Impfung erfahren bislang kaum mediale Aufmerksamkeit. - Foto: Corona-Impfung am 08. Mai 2021 in der Zentralmoschee im Kölner Stadtteil Ehrenfeld.

von Susan Bonath

Ungeachtet massiver Nebenwirkungen und Todesfälle läuft die Impfpropaganda in Deutschland zu immer neuen Höchstformen auf. Man "impft in den Mai", erlaubt Serum von AstraZeneca trotz hohem Risiko wieder für Jüngere, ein Arzt bot Termine dafür auf Ebay an; mobile Impfteams klappern Supermärkte und soziale Brennpunkte ab. Den Impfstoff von Pfizer und BioNTech will man ab August sogar Kindern ab zwölf Jahren verabreichen – obwohl diese fast nie an COVID-19 erkranken. Bahnt sich hier ein politischer Medizinskandal an? Schaut man auf die bisher erfassten Schäden durch die Vakzine, liegt das nahe.

Tausende schwerwiegende Verdachtsfälle, über 500 Tote

Der neue, am 7. Mai veröffentlichte "Sicherheitsbericht" des Paul-Ehrlich-Instituts (PEI) dürfte dabei nur die Spitze des Eisbergs enthalten. Dass eine Dunkelziffer anzunehmen sei, räumt das Bundesinstitut selbst ein.

Bis zum 30. April listet das PEI darin nun fast 50.000 gemeldete Verdachtsfälle von relevanten "unerwünschten Reaktionen" auf die COVID-19-Impfungen auf. Gerade 41 Prozent davon waren zum Zeitpunkt der Meldung wieder abgeklungen.

Insgesamt wurden vom PEI knapp 5.000 Geimpfte gemeldet, die schwerwiegende Reaktionen erlitten hatten. Rund und elf Prozent davon, 524 Menschen, starben. Zwar erfasste das Institut die höchste Anzahl an Nebenwirkungen bei dem Impfstoff Vaxzevria von AstraZeneca. Allerdings schlug das Vakzin Comirnaty von Pfizer/BioNTech mit einem Rekord an Todesfällen gemessen an den verabreichten Impfdosen zu Buche.

Die meisten Todesfälle nach Pfizer/BioNTech-Impfung

Legt man die PEI-Zahlen zugrunde, teilt dabei die kleine Anzahl der Fälle ohne Impfstoffangabe entsprechend prozentual auf, bedeutet das konkret: Pro einer Million verabreichter AstraZeneca-Dosen erfasste das Institut insgesamt 4.585 "unerwünschte Reaktionen", davon 387 schwerwiegende und neun Todesfälle.

Auf eine Million verabreichte Moderna-Dosen kommen demnach 1.862 gemeldete "unerwünschte Reaktionen", davon 110 schwere und sieben Todesfälle. Pro einer Million gespritzter Pfizer/BioNTech-Dosen meldete das PEI insgesamt 955 Nebenwirkungen, davon 112 schwere – allerdings auch 21 Todesfälle.

Laut PEI wurden in Deutschland bis zum 30. April 2021 insgesamt 28,8 Millionen Dosen an COVID-19-Impfstoffen verabreicht, 21,3 Millionen davon enthielten das Serum von

Pfizer/BioNTech, 5,8 Millionen das Vakzin von AstraZeneca und rund 1,7 Millionen jenes von Moderna.

Dabei ist allerdings zu bedenken, dass die Zahl der Impfdosen nicht mit den Probanden übereinstimmt, weil die Menschen zweimal geimpft werden. Das nur einmal verabreichte, erst kürzlich bedingt zugelassene Vakzin des Konzerns Johnson & Johnson (Janssen) erhielten bisher 2.106 Personen, die Behörde registrierte drei Verdachtsfälle auf unerwünschte Reaktionen.

PEI: Nach Impfung an COVID-19 oder Vorerkrankungen gestorben

Schwere Nebenwirkungen scheinen vor allem Frauen zu bekommen. Drei Viertel der davon Betroffenen waren laut Bericht weiblich. Das PEI führt dies darauf zurück, dass bisher mehr Frauen als Männer geimpft worden seien. Wie hoch ihr Anteil an den Impfprobanden war, schreibt das PEI nicht. Auch das Geschlecht der 524 gemeldeten Verstorbenen lässt das Institut offen. Aber: 58 Menschen seien nach ihrer Impfung an COVID-19 zu Tode gekommen – was Fragen nach der Wirksamkeit der Impfungen aufwirft.

Die meisten Toten, beschwichtigt das PEI, hätten "multiple Vorerkrankungen" gehabt, "wie Karzinome, Niereninsuffizienz, Herzerkrankungen und arteriosklerotische Veränderungen, die vermutlich todesursächlich waren". 18 mit AstraZeneca Geimpfte seien einer Hirnvenenthrombose erlegen, vier Frauen darunter mit einer Hirnblutung. Laut PEI waren zwölf mutmaßliche Impftote jünger als 40, weitere 39 waren zwischen 40 und 59 Jahre alt. 90 weitere Personen seien im Alter von 60 bis 79 Jahren verstorben, der Rest war älter.

Zerstückelte Infos, einseitiger Fokus auf Sonderfälle

Nachdem mehrere jüngere Frauen Hirnvenenthrombosen erlitten hatten und einige daran mit oder ohne Hirnblutung verstorben waren, geriet speziell (und einseitig) der Impfstoff Vaxzevria von AstraZeneca in die Schlagzeilen. Er könne "sehr selten" eine Doppelreaktion auslösen: eine Hirnvenenthrombose mit gleichzeitigem Mangel an Blutplättchen, eine sogenannte Thrombozytopenie, im Fachjargon TTS genannt, die zu inneren Blutungen führen kann.

Diese Thrombozytopenie werde mutmaßlich durch eine Autoimmunreaktion ausgelöst, heißt es: Dabei bilden sich dann Antikörper gegen eigene Blutplättchen, die sich bei inneren Entzündungen und Gefäßverletzungen zugleich verstärkt bilden und Thrombosen auslösen können. "Sehr selten" heißt: Weniger als einer von 10.000 Geimpften sei betroffen.

Das PEI beschränkt sich auf diese Doppelreaktion, obwohl beides auch eigenständig auftreten kann – und das offenbar sehr viel häufiger. TTS-Fälle jedenfalls seien dem Institut bis zum 30. April 67-mal gemeldet worden. Davon seien 14 Betroffene verstorben – neun Tote waren laut PEI jünger als 50 Jahre. Bis zum 21. April hatte das PEI in seinen "aktuellen Informationen" noch 34 TTS-Fälle angegeben, darunter zwölf Verstorbene. 29 weitere mit AstraZeneca Geimpfte hätten "nur" eine Hirnvenenthrombose erlitten.

Fälle von TTS seien ausschließlich mit Vaxzevria von AstraZeneca aufgetreten, betont das PEI. Was es in dem Bericht jedoch verschweigt: Bis zum 21. April verzeichnete es zwölf Hirnvenenthrombosen ohne zusätzlichen Blutplättchen-Mangel nach Impfungen mit Comirnaty von Pfizer/BioNTech. Auch dadurch gab es Tote: Drei dieser Betroffenen seien bis zu dieser Meldung verstorben. Und: Laut einer Studie der Universität Oxford treten Thrombosen allgemein bei den mRNA-Vakzinen von Moderna und Pfizer/BioNTech genauso oft auf wie bei dem Vektor-Impfstoff von AstraZeneca.

Wie bei Vaxzevria wird auch bei der Janssen-Impfung die Coronavirus-RNA durch ein Vektor-Virus transportiert. Und es verwundert nicht: Auch dieser Konzern sicherte sich bereits mit einem sogenannten "Rote-Hand-Brief" vom 26. April ab. Darin warnt das Unternehmen ebenfalls vor einer "sehr seltenen Kombination aus Thrombosen und Thrombozytopenie, in einigen Fällen einhergehend mit Blutungen", vor allem bei Frauen unter 60 Jahren. Anzeichen dafür seien etwa Kurzatmigkeit, Brustkorbschmerzen, Beinschwellungen, Bauchschmerzen, starke Kopfschmerzen, verschwommenes Sehen oder blaue Flecken.

PEI kommuniziert verschiedene Gefahren nicht

So wichtig es ist, von der TTS-Kombination zu berichten: Auch Hirnvenenthrombosen und Thrombozytopenien für sich genommen sind gefährliche Erkrankungen. Und diese treten bei Vaxzevria laut eines Rote-Hand-Briefes von AstraZeneca vom 13. April sehr viel häufiger auf als kommuniziert. Eine EMA-Analyse schätzt, dass diese Autoimmunreaktion sogar bei ein bis zehn von Hundert Geimpften auftritt, wie *RT DE* [bereits berichtete](#).

Der Biochemiker Christian Steidl [erklärt dazu](#) auf *1bis19.de*, einer Plattform, auf der kritische Wissenschaftler bloggen, es könnten sogar noch viel mehr Probanden betroffen sein. So seien lediglich Geimpfte mit Symptomen untersucht worden. Nicht immer gebe es sofort spezifische Symptome, aber diese würden bei Autoimmunerkrankungen erst mit der Zeit schlimmer. Weiter schreibt er:

"Bisher wurden die symptomfreien Geimpften nicht darauf getestet, ob sie diese Krankheit im Anfangsstadium haben. Wenn im Blut Antikörper gegen den Plättchenfaktor 4 (PF4) vorhanden sind, kann auf eine Immuno-Thrombozytopenie geschlossen werden."

Steidl fordert einen sofortigen Impfstopp. Selbst, wenn "nur" ein Prozent aller Geimpften von dieser Reaktion betroffen sei, müsse hier sofort gehandelt werden. Denn Autoimmunerkrankungen würden mit der Zeit gewöhnlich immer schlimmer. Auch jeder, der die Impfung augenscheinlich gut vertragen habe, könne dann nach Jahren beispielsweise eine Hirnvenenthrombose erleiden. "Aktuell weiß das niemand", so Steidl.

Weitere schwerwiegende Reaktionen

Einige weitere aufgetretene schwerwiegende Impfreaktionen beschreibt das PEI in diesem Bericht wieder etwas ausführlicher. So seien ihm insgesamt 223 Personen mit einem anaphylaktischen Schock gemeldet worden, ebenfalls eine Autoimmunreaktion. Hinzu kommen 61 Herzinfarkte, zwölf Gehirnentzündungen, 99 Gesichtslähmungen und 16 Herzmuskelentzündungen.

20-mal sei das sogenannte Guillain-Barré-Syndrom, eine Schädigung der Nerven vor allem im Rückenmark mit teils schweren motorischen Funktionsstörungen wie Lähmungen, die bei jedem fünften Betroffenen lebenslang bestehen bleiben und in fünf Prozent aller Fälle zum Tode führen. Betroffen waren alle Impfstoffe, die Herzerkrankungen betrafen ausschließlich jüngere Personen, vor allem Männer. Altersangaben zu den anderen Nebenwirkungen fehlen.

Bei den gemeldeten Impfreaktionen, die öffentlich eher als Bagatellen abgetan werden, sticht das Serum von AstraZeneca mit "grippeähnlichen Erkrankungen", Fieber und Schüttelfrost heraus, gefolgt von "lokalen Reaktionen" und Kopfschmerzen. Die Vakzine von Pfizer/BioNTech sowie Moderna erzeugen demnach vor allem starke Kopfschmerzen, Müdigkeit und Schmerzen an der Injektionsstelle. Häufige Reaktionen bei allen Impfstoffen sind der Darstellung zufolge auch Schwindel, Unwohlsein, Schmerzen an verschiedenen Stellen und Herzrhythmusstörungen.

RKI: Mal wirkt es, mal nicht, wie lange, weiß man nicht

Insgesamt erscheint es, als habe man entgegen bisheriger medizinischer Standards komplett darauf verzichtet, Risiko und Nutzen gegeneinander abzuwägen. Denn auch, was den Nutzen angeht, sichern sich die Behörden mit wachsweißen Floskeln ab. So schreibt das Robert Koch-Institut (RKI) den Impfstoffen zwar eine hohe Wirksamkeit zu, führt dann aber aus:

"Wie lange der Impfschutz anhält, ist derzeit noch nicht bekannt. Der Schutz setzt auch nicht sofort nach der Impfung ein, und einige geimpfte Personen bleiben ungeschützt."

Es sei davon auszugehen, so das RKI weiter, dass Menschen "trotz Impfung symptomatisch und asymptomatisch infiziert werden können und dabei SARS-CoV-2 ausscheiden", also ansteckend seien. Deshalb sei es nötig, dass Geimpfte weiterhin die Hygieneregeln einhalten und Masken tragen. Die Frage, ob sich ein politisch motivierter Medizinskandal anbahnt, ist also durchaus berechtigt.